



## Zygoma-Implantate

© Zahnmedizinisches Institut Dr. Huemer GmbH

### Feste Zähne - ganz ohne Knochenaufbau

Totalprothesenträger stehen häufig vor dem Problem, dass ihr Kieferknochen im Laufe der Zeit stark abgebaut ist und das sichere Einsetzen von Implantaten ohne vorherigen Knochenaufbau nicht mehr möglich scheint.

Aus Erfahrung muss heute für eine sinnvolle Implantation mit modernen Titanimplantaten im zahnlosen Oberkiefer der Knochen nur bei einem von 20 Patienten aufgebaut werden. Vor dem Einsetzen von Titanimplantaten im Unterkiefer für eine Ganzkieferbrücke ist bei nur einem von 100 Patienten ein Knochenaufbau notwendig. Dies kann einen kleinen Kieferbereich oder - besonders im Oberkiefer - den kompletten Kiefer betreffen, der mit Knochen vom Beckenkamm aufgebaut werden kann und manchmal muss.

### Wie funktionieren Zygoma-Implantate

Durch spezielle Techniken ist es jetzt möglich, in vielen Fällen den vorhandenen Knochen für eine Implantation zu nutzen. Eine hilfreiche Innovation für den zahnlosen Oberkiefer sind sogenannte Jochbogen- oder Zygoma-Implantate. Diese drei bis fünf Zentimeter langen Implantate können selbst bei minimaler Knochensubstanz am Kieferkamm ganz ohne Knochenaufbau eingesetzt und im Inneren des Jochbeins verankert werden. Können im Oberkiefer-Frontzahnbereich noch zwei bis vier Implantate mit mindestens 6 Millimetern Länge sicher gesetzt werden, kann sich der Patient über

sehr bald bis sofort belastbare feste Zähne freuen. Dies bedeutet vier Monate Einheilzeit bei weichem Knochen und keine Wartezeit bei festem Knochen.

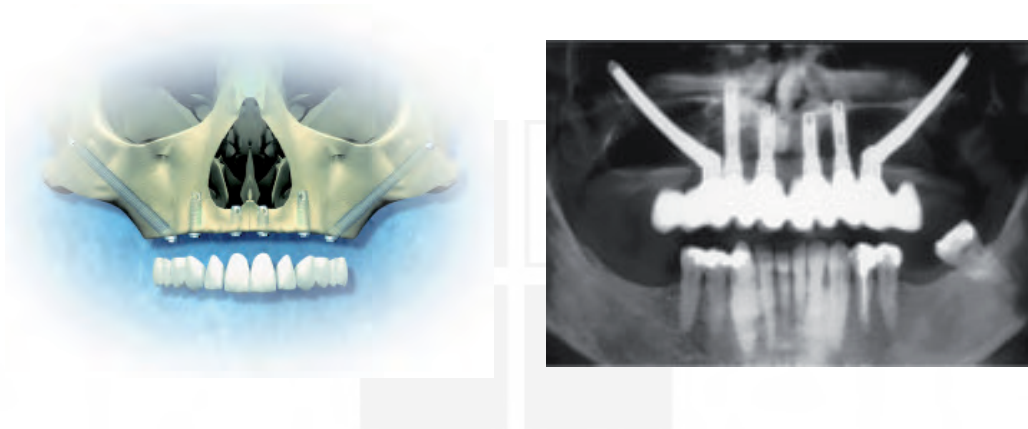
Durch eine stark verfeinerte OP-Technik kann diese Operation bereits in Lokalanästhesie durchgeführt werden. Empfohlen ist aber eine Zygomaimplantation in Allgemeinanästhesie. Die Zygomaimplantate (im Jochbein fixierte Implantate) haben den Bedarf an Knochenaufbaumaßnahmen im Oberkiefer sehr reduziert. Somit konnte auch eine Kostensenkung für festsitzende Brückenlösungen bei massivem Knochenverlust im Oberkieferseitenzahnbereich erreicht werden (wo ansonsten Knochenaufbaumaßnahmen notwendig wären).

Wesentlich ist zu vermerken, dass die Zygomaimplantate möglichst sofort versorgt werden sollten, d. h. dass eine starre Verschraubung des Provisoriums auf den Implantaten spätestens 1 Tag nach der Implantation erfolgen sollte: Diese Zygomaimplantate sind zuerst nur im jochbogenbenachbarten Oberkieferknochen fixiert und der stark abgebaute Kieferkamm weist selten die notwendige primäre Festigkeit für eine Zygomaimplantatstabilisierung auf. Diese Stabilisierung muß über eine fixe provisorische Brücke stattfinden, d. h. die Zygomaimplantate werden gegeneinander stabilisiert und mit den Frontzahnimplantaten verbunden.

### Implantate in der Oberkieferfront

Ist eine Implantation im vorderen Oberkieferfrontzahnbereich nicht sicher möglich, muß zuerst in der Oberkieferfront implantiert werden, und nach erfolgreicher Einheilung dieser Frontzahnimplantate (nach ca. 4 Monaten) können die Zygomaimplantate gesetzt werden und mit den bereits gesetzten Implantaten im Oberkieferfrontzahnbereich gemeinsam sofort belastet werden.

Die postoperative Situation (Schmerz, Schwellung, Sozialfähigkeit) ist einer ausgedehnten Implantation oder einem Kieferhöhlenaufbau (Sinus Lift Operation) entsprechend. Lediglich leichte Blutungen können einige Tage andauern und Blutergüsse im Gesicht erkennbar werden lassen. Diese können ca. 14 Tage andauern. Die Schwellungen sind 4-5 Tage klar sichtbar - durch die Blutergüsse und die Schwellung ist die Sozialfähigkeit in dieser Zeit eingeschränkt.



### Entfernung von Zygoma-Implantaten

Sollte ein Zygomaimplantat irgendwann entfernt werden müssen, wird es an der Basis zum Jochbogen abgeschnitten und der gut integrierte Implantatteil im Jochbogen belassen. Die Zygomaimplantate werden in unserem Institut außerhalb der Kieferhöhle gesetzt, aber durch die Aufbereitung des Implantatbettes kann das Implantat in seltenen Fällen mit der Kieferhöhle Verbindung haben. Bei gesunder Kieferhöhle ist das (durch viele Studien abgesichert) kein weiteres Problem. Bei erkrankter, infizierter Kieferhöhle kann dann durchaus die Entfernung des Implantates erforderlich werden.

Zygomaimplantate sind ein moderner Weg zu weniger chirurgischen Schritten und verkürzten Abheilzeiten. Knochenaufbau kann vermehrt reduziert werden und dadurch auch die Kosten für eine Ganzkiefersanierung mit Zygomaimplantaten gegenüber einer Ganzkiefersanierung mit Knochenaufbau.